

# Schützen stellen Hirsch und Elch aus Kunststoff nach

NEUSTRELITZ · 13.05.2013

Von Matthias Schütt

150 Bogensportler aus ganz Deutschland legen bei Neustrelitz auf unechte Tiere an. Sie tragen das Bowhunter Jamboree aus.

Groß Quassow. Das Tier im Wald ist gesichtet. Langsam holt der Schütze seinen Pfeil aus dem Köcher, legt an, lässt die Sehne des Bogens los. Der Pfeil surrt auf sein Ziel los. Das Tier ist getroffen, die Freude beim Schützen ist groß, und verletzt wurde zum Glück niemand. Denn nicht auf lebende Tiere, sondern auf lebensgroße Nachbauten aus Schaumstoff schossen Bogenschützen am Wochenende. 30 dieser Tiere bildeten den Parcours für die 18. Bowhunter Jamboree der Strelitzer Feldebogensportgilde. Rund 150 Starter aus ganz Deutschland waren dabei – ein Teilnehmerrekord.

„Das macht uns schon sehr stolz“, berichtet Vereinsvorsitzender Dirk Müller. Nach einer kurzen Einweisung auf dem Sportplatz der



Redaktion



 [Meistdis...](#)

 [Meistgel...](#)

SG Groß Quassow ging es nach dem Ruf „Alle ins Kill“ in rund 30 Gruppen auf den Parcours. Thorsten Megow von der Strelitzer Feldbogensportgilde war den ganzen Tag mit Kamera unterwegs, denn viele Schützen sind nach dem Bowhunter Jamboree froh über ein paar Erinnerungsbilder. In den Gruppen wurden über die verschiedenen Blank-, Jagd- und Langbögen philosophiert, während es querfeldein und durch den Wald ging.

An zwei Tagen wurde auf die 3D-Ziele geschossen, die nicht immer leicht zu erreichen waren. „Da haben wir auch spaßige Ziele dabei“, kommentierte Megow und dachte an den Fuchs, der sich hinter einem Zaun an zwei Gänse heranpirscht. Über den Pokal freute sich Wolfgang Buschenhagen aus Berlin. Spaß machte allen auch der „Glücksschuss“. Von einem Kran aus mussten die Schützen eine Zielscheibe auf dem Boden treffen. Es gewann Henry Jandt aus Schleswig-Holstein.

Kontakt zur Redaktion

[red-neustrelitz@nordkurier.de](mailto:red-neustrelitz@nordkurier.de) (<mailto:red-neustrelitz@nordkurier.de>)